

Gründung 1859.

Geschäftshaus

Gründung 1859.

Proben
und Aufträge von
20 Mk. an
portofrei.

J. LEWIN,

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Bei
Probenbestellung
Angabe der Art
und des Preises
erbeten.

Elsasser Baumwollwaren.

Hemdentuch.
kräftiges Gewebe mit weicher Appretur, 82/84 cm breit,
Meter 15 Pfg. und höher.

Louislanentuch.
blütenweisse, feinfädige Qualität für Leib- und Bettwäsche,
82/84 cm breit, Meter 30 Pfg. und höher.

Piqué-Barchent.
in verschiedenen Fantasiemustern, 75/80 cm breit,
Meter 25 Pfg. und höher.

Weisser Cord- und Köper-Barchent,
für Unterwäsche etc., gute Qualität, 75/80 cm breit,
Meter 30 Pfg. und höher.

Weisse Verigéstoffe.
in gestreiften und gebliemten Mustern 80/82 cm breit,
Meter 25 Pfg. und höher.

Bunt bedruckter Kleider-Barchent
in tausendfacher Musterauswahl, helle und dunkle Grund-
farben mit Streifen, Karos, Blumen etc.,
Meter 25 Pfg. und höher.

Weisser Bett-Damast
in kleinen und grossen Fantasiemustern, 80/84 cm breit,
Meter 35 Pfg. und höher.

Satin Augusta,
sehr beliebter Schürzenstoff in neuesten Farbenstellungen,
80 cm breit Meter 30 Pfg. und höher.

Wasch-Kleiderstoff.
Crépon, moderner Kräuselstoff in allen neuen Farbentönen,
in Streifen und Fantasiemustern, Meter 25 Pfg.
und höher.

Batist, zarte bunte Fantasiemuster auf hellem Grund mit
gleichfarbiger Bordüre, Meter 25 Pfg. und höher.

Neue Preis-Liste!

Nebenstehende Preise empfehle
ich einer geneigten Beachtung. Die-
selben sind auf Grund der letzten
aussergewöhnlich günstigen Ab-
schlüsse festgesetzt. Alle Qualitäten,
für die ohne Ausnahme die weit-
gehendsten Garantien übernommen
werden, sind ausschliesslich von mir
engagiert, daher hier am Platze nir-
gends käuflich. Der Stand der Preise
für Rohmaterialien begünstigt ausser-
dem im ungewöhnlichen Masse mein
Angebot. — Getreu meinem lang-
jährigen Prinzip kommen nur Waren-
gattungen zum Verkauf, für deren
Solidität ich trotz der konkur-
renzlosen Preise volle Bürg-
schaft übernehmen kann.

Kleiderstoffe.

Loden, vorzügliche reinwollene Qualität, ausser-
ordentlich dauerhaftes Gewebe,
doppeltbreit Meter 50 Pf. und höher.

Cheviot, praktischer, sehr beliebter ganzwoll.
Kleiderstoff in allen neuen Farbentönen,
doppeltbreit Meter 65 Pf. und höher.

Neuheiten in ganzwollenen Fantasie-Kleider-
stoffen, **Gelegenheitskauf,**
doppeltbreit Meter 65 Pf.

Hochaparte Neuheiten der Sai-
son in einfarbigen und Fantasie-Kleiderstoffen, ganz Wolle,
doppeltbreit Meter 85 Pf. und höher.

Gardinen, Portieren etc.

Engl. Tüll-Gardinen in weiss und
crème, in
hundertfacher Musterauswahl.
Das Fenster (2 Flügel) 1 M. 20 Pf. und höher.
Vom Stücke in jeder Preislage.

Congressstoffe in weiss und crème,
glatte und durch-
brochene Gewebe, Meter 25 Pf. und höher.

Portieren, abgepasst, mit Franzen, fertig zum
Aufmachen, in allen Farben,
das Stück 2 M. und höher.

Tischdecken in neuen Fantasiemustern
mit Schnur und Quasten und
mit Goldfäden durchwirkt, das Stück 2 M. und höher.

Teppiche, in Brüssel, Velvet, Tournay, Velours,
Smyrna, Axminster,
letztere das Stück 6 M. 50 Pf. und höher.

Reste

Kleiderstoffen,
Seidenstoffen,
Möbelstoffen,
Gardinen und
Elsass. Baumwollwaren etc.

sind bedeutend
unter Herstellungspreis
zum Verkauf
ausgelegt.

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- und Knabenmoden.

Eingang
von
Neuheiten
für die
Frühjahr-
und
Sommer-
Saison

in den neuesten Facons,
eleganter Ausstattung,
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten. Wie bekannt
ist die Auswahl unüber-
traffen groß u. ausserordent-
lich günstig ausgestattet.



Konfirmanden- Anzüge

in Stoff, Kammgarn,
Cheviot u. s. w.
von 9 Mark an
bis zu den feinsten Qua-
litäten.

Anfertigung nach Mass

wird zu billigsten Prei-
sen unter Garantie tadello-
sen Sitzes sorgfältig
ausgeführt.

Verlag und für die Inserate verantwo. ist: A. u. G. o. b. Hoff. — Druck der vormaligen vormaligen Buchdruckerei (C. M. S.) Halle. Hierzu 2 Beilagen.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 77.

Salle a. C., Sonntag den 31. März 1895.

6. Jahrg.

Das Volk ein Erbkind.

Es Gar mancher wird schon verwirrt den Kopf geschüttelt haben über die Erlasse der Fürsten, denen es beliebt, dieselben mit der Ueberchrift: „An mein Volk!“ zu versehen. Unwillkürlich sagt man sich dabei: Das klingt ja, als wenn das Volk Eigentum des betreffenden Fürsten sei! Ich bin doch ein Bürger des Landes, der freien Verfassungsgesetz befolgt! „Ja aber nicht in allen Fällen.“ muß darauf erwidert werden. Dem Volk ist das Bestimmungswort darüber, wer es beherzigen soll, genommen. In monarchischen Staaten tritt eine Vererbung der Regierung über das Volk ein, wie sich ein z-belliebiger Stück Aßel von einem Besitzer zum andern vererbt. Die Abnormität dieses Zustandes wird erst recht klar, wenn man erwägt, daß selbst anerkannt verrückten Fürsten das Volk als Erbe zufällt, obwohl in solchen Fällen zum wirklichen Regieren eine Regierung eingesetzt wird.

Was für sonstige Streite um die Erbfolge sich in solchen Fällen abspielen können, zeigt jetzt wieder das Fürstentum Lippe. Dort ist der 64 Jahre alte unvermählte Fürst Alexander erbthronend, aber wegen seines Geisteszustandes ist er nicht regierungsfähig. Mit ihm stirbt der Stammesname des Hauses Lippe aus. Ein Hausgesetz, das die Rechte der verschiedenen Linien des Hauses Lippe bezüglich der gegenseitigen Erbfolge zweifelslos regelt, ist nicht vorhanden, und es treten nun verschiedene Erben heroo, die die verwaiste fürstliche Beherrschung des Ländchens beanspruchen. Da kommt das fürstliche Haus Schaumburg-Lippe, wie auch die gräflichen Linien Lippe-Wieserfeld und Lippe-Wieserfeld-Weisenfeld mit Ansprüchen, und jeder glaubt dieselbe Anwartschaft auf den fürstlichen Thron zu haben wie der andere. Ergötzlich ist nun, wie gegenseitig auch mit „fürstlich-sittlichen Gründen“ argumentiert wird, um den fetten Bissen zu erlangen. Den gräflichen Zweigen werden die nicht standesgemäßen Heiraten ihrer Ahnen unter die Nase gerieben, worauf prompt erwidert wird, daß auch das Götzennabende fürstliche Haus Schaumburg-Lippe nicht immer Ehen mit Prinzessinnen aus fürstlichem oder standesberühmtem Geblüt geschlossen habe.

Die Unvorsichtigen, wie konnten sie auch den Fehler machen und sich mit bürgerlichem Blut vermengen! Da ist denn nun guter Rat teuer, und es ist nicht ausgeschlossen, daß schließlich ein Schiedsgericht angegangen wird, den gordischen Knoten zu lösen. Das lippeische Volk selbst muß zusehen, wie es verhandelt wird, denn es ist eben ein Erbkind.

Daß solche Vorgänge noch im 19. Jahrhundert möglich sind, zeigt, wie rüchfändig manche Nationen noch bezüglich ihres Bestimmungsrechtes sind. Wie bei den guten Lippeischen Wölfen, so steht es auch bei uns. Die preussische Nation vererbt sich von einem Sterbebett zum anderen. Stirbt in Preußen ein König, so erbt der Kronprinz, und ist ein solcher nicht vorhanden, ein anderes, männliches Mitglied des königlichen Hauses die Herrschaft über das preussische Volk. Begreifert erlingt der Ruf: Der König ist tot, es lebe der König! Das Volk hat nichts zu sagen, ob es den neuen Herrscher will oder nicht; es hat nicht darnach zu fragen, ob der neue Fürst auch die zum Regieren notwendigen Eigenschaften besitzt. Es hat darüber den Mund zu halten, Steuern zu bezahlen; das Militär und die Beamtenreihe haben dem neuen Herrscher zu hulbigen, ihm den Eid der Treue zu leisten, und damit ist die Sache erledigt; es geht alles wieder seinen gewöhnlichen Gang.

Bei solchem Stande der Dinge ist es kein Wunder, wenn dieser oder jener Herrscher autokratisch fühlt, sich von dem Grundgesetz leiten läßt: „Das will ich, das befehle ich!“ und Dinge dem Volke passieren, wie sie anständig der Wismarck-„Göring“ zu verzeihen sind. Um einen unter solchen Verhältnissen zur Regierung gekommenen und mit solcher Weisheitsbegabung ausgestatteten Fürsten scharf sich naturgemäß leicht eine Menge Schmeiwebler, die nach der Günst des Monarchen haften und sich vor ihm wie Würmer im Staube

winden. Mittels ihrer erlangten gesellschaftlichen Stellung suchen sie, angeblich zur Wahrung und Erweiterung der Rechte der Krone, das Volk zu allerlei Firtelanz, zur Verweigerung gewisser Zustände zu verleiten und zu einer Paradeduppe zu machen. Es ist begreiflich, wenn diese Seelen unter den herrschenden Umständen ihrem Berechtigungsapostel in Friedrichsruh Ovationen darbringen und dabei einen Räum verurachen, daß man meinen könnte, Deutschland sei zum Tollhaus geworden.

Es ist wahrlich an der Zeit, daß das deutsche resp. preussische Volk die Augen aufmacht und nach den Ursachen forscht, die ihm solches erleben lassen. So lange die Fürsten ein gewisses Eigentumsrecht an den Wölfen haben, so lange werden auch gewisse Freigeistungen nicht ausbleiben.

Das hat die Sozialdemokratie längst erkannt, hoffen wir, daß baldmöglichst die Gesamtheit der Nation von dem Gedanken erfüllt werde.

Alles für das Volk!

Alles durch das Volk!

Das muß die Parole jedes freiheitsliebenden Mannes sein. Nicht ein Erbkind, einen freien Bürger sollte jeder im Staate vorstellen.

Ausweisung,

betreffend die Sonntagruhe im Gewerbebetriebe mit Ausnahme des Handelsgewerbes.

(Fortsetzung.)

III. Ausnahmen für Gewerbe zur Befriedigung täglicher oder an Sonn- und Festtagen besonders hervortretender Bedürfnisse.

1. In der Regel (vergl. unten Ziffer 7 und 8) sind Ausnahmen nur für die nachfolgend unter a bis o benannten Gewerbe und nicht in größerem Umfange oder unter leichteren Bedingungen, als im folgenden angegeben, auszulassen:

a) Blumenhändlerbetriebe. Es kann die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit dem Zusammenstellen und Binden von Blumen und Pflanzen, Binden von Kränzen u. dergl., während der für den Verkauf von Blumen in offenen Verkaufsstellen freigegebenen Stunden und erforderlichenfalls auch schon für zwei Stunden vor dem Beginn des Verkaufs, aber nicht während der Zeit des Hauptgeschäftes gestattet werden.

b) Weinhandlungen. Es kann die Beschäftigung von Arbeitern länger als drei Stunden dauern, so sind die Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntag für den Zeitraum von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr nachmittags ab, von jeder Arbeit freizulassen.

c) Gasanstalten und Elektrizitätswerke. Es kann die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Arbeiten, die für den Betrieb unerlässlich sind, gestattet werden.

d) Die Beschäftigung von Arbeitern zu gewöhnlicher Ruhe hat mindestens zu dauern: entweder für jeden zweiten Sonntag 24 Stunden, oder für jeden dritten Sonntag 36 Stunden, oder, sofern an den übrigen Sonntagen die Arbeitstätigkeiten nicht länger als 12 Stunden dauern, für jeden vierten Sonntag 36 Stunden. Abblösungsmanipulationen dürfen je 12 Stunden vor und nach ihrer regelmäßigen Beschäftigung zur Arbeit nicht verwendet werden. Die den Abblösungsmanipulationen zu gewöhnlicher Ruhe muß das Mindestmaß der abblösten Arbeiter gewährt Ruhe erreicht werden.

e) Bäcker- und Konditorgewerbe. Es kann die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen während 10 Stunden gestattet werden. Bedingung: Jedem Arbeiter ist an jedem Sonn- und Festtage eine ununterbrochene Ruhe von 14 Stunden in Bäckereien, von 12 Stunden in Konditoreien zu gewähren. Der Beginn dieser Ruhezeit ist in Bäckereien frühestens von 12 Uhr nachts, spätestens von 12 Uhr morgens in Konditoreien frühestens von 12 Uhr nachts, spätestens von 12 Uhr morgens ab zu rechnen. Ferner ist jedem Arbeiter mindestens an jedem dritten Sonntage die zum Bestehen des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

f) Diejenigen Arbeiter, welchen nach der Bestimmung zu 1 eine Ruhezeit von 14 bzw. 12 Stunden zuzurechnen während dieser Ruhezeit beschäftigt werden:

a) in Bäckereien mit Arbeiten, die zur Vorbereitung der Wiederanahme der regelmäßigen Arbeit am nächsten Tage notwendig sind, sofern sie nach 6 Uhr abends stattfinden und nicht länger als 1 Stunde dauern.

Und es' er noch zu End' gesprochen,
Hat ihn ein Diener unterbrochen,
Der vor dem Fürsten machte Halt.
Mit Bürgerbriefen reich beladen
Von allen heimlichen Gestaden
Gesendet hin zum Sachsenwald.

Der Kanzler merkt jetzt ganz erstaunt,
Daß Deutschlands Volk so gut gelaunt
Und zweifelt fast am Volkes Verstand.
Er, der die deutschen Völkerrischen
Gehachtet in so vielen Jahren,
Verdrängt aus Hüte, Heim und Land.

Da läßt Herr Stamm die Worte fallen:
„Sie Alle werden zu Dir wallen,
Du feierst heute einen Sieg.
Ganz Deutschland, das durch Dich befreit
Hat Friedenspalmen Dir gemeinet,
Verwendet ist der Haß — der Krieg.“

Und Köller ruft voll Ergötzen:
„O Fürst, Du kannst Dich glücklich schätzen,
Ein großes Glück wird Dir zu teil.
Im Reichstag herrscht große Freude,
Selbst Singer — Bebel diese beide
Entfuhren ein echtes deutsches Heil!“

„Und darum wurde dort beraten,
Daß alle deine Feldherren
Man feiert in der tiefsten Hult.
Selbst des Bassalle getreue Erben,
Sie wollten fast vor Demut sterben
Und büßen ihre schwere Schuld.“

Noch es' zu Ende die Geschichte,
Brach' man vom Reichstag die Berichte,

b) in Konditoreien mit der Herstellung und dem Antragen leicht verarbeiteter Waren, die unmittelbar vor dem Genuß hergestellt werden müssen (z. B. Cremes u. dergl.).

Bedingung zu b: Sind in Konditoreien Arbeiter noch nach 12 Uhr mittags beschäftigt worden, so müssen sie an einem der nächsten sechs Werktage von mittags 12 Uhr ab von jeder Arbeit freigelassen werden.

3. Für Betriebe, in denen die Bäder ortsbüchlich an Sonn- und Festtagen für ihre Kunden das Ausbaden der von vielen bereiteten Kuchen oder das Braten von Fleisch besorgen, kann von der unteren Verwaltungsbehörde gestattet werden, daß in jedem Betriebe ein über 16 Jahre alter Arbeiter mit seinen Arbeitern während höchstens drei Vormittagsstunden über die unter Ziffer 1 freigegebene Zeit hinaus beschäftigt wird.

4. Für Betriebe, in denen sowohl Bäckereien als Konditoreien hergestellt werden, ist die Beschäftigung solcher Arbeiter, die an Sonn- und Festtagen ausschließlich mit der Herstellung von Konditorenwaren beschäftigt werden, nach der Bestimmung für Konditoreien, die Beschäftigung der übrigen Arbeiter nach den Bestimmungen für Bäckereien zu regeln.

Als Bäckereimare ist dasjenige Bäckerei zu behandeln, welches hauptsächlich unter Verwendung von Getreide oder Sauerteig ohne Beimischung von Zucker zum Teig hergestellt wird. Indessen kann die höhere Verwaltungsbehörde für ihren Bezirk oder einzelne Teile desselben darüber Bestimmung treffen, ob abweichend hiervon eine Ware ortsbüchlich zu den Bäckereimaren zu rechnen ist.

d) Fleischergewerbe.

Es kann die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen für drei Stunden, welche bis zum Beginn der für den Hauptgeschäftes dienlichen Unterbrechung der Verkaufszeit im Handelsgewerbe rechen dürfen, gestattet werden.

5. Wo noch bei besonderen örtlichen Verhältnissen diese dreistündige Arbeitszeit nicht ausreichen sollte, können ausnahmsweise noch zwei weitere, vor dem Beginn des Hauptgeschäftes fallende Stunden freigegeben werden.

Bedingung zu a, b, c:

a) Arbeiter- und Freizeitgewerbe. Es kann die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen im allgemeinen nur bis 2 Uhr nachmittags, darüber hinaus aber noch insoweit gestattet werden, als sie bei der Vorbereitung von öffentlichen Theateraufführungen und Schaustellungen erforderlich ist.

b) Wenn die Arbeiter durch die Sonntagsarbeiten länger als drei Stunden dauern, so sind die Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntag für volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr nachmittags ab, von jeder Arbeit freizulassen.

Wenn die Arbeiter durch die Sonntagsarbeiten am Besten des Gottesdienstes behindert werden, so ist ihnen an jedem dritten Sonntag die zum Bestehen des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben. (Fortsetzung folgt.)

Soziale Uebersicht.

Die 28 Prozent Dividende, welche die Aktionäre der Düsseldorf-Baronensfabrik unangeführt in die Tasche stecken, hindert die Herren nicht, einen Teil der Arbeiter, aufnehmend „weil kein Geld da ist“, nur drei Tage lang in der Woche arbeiten zu lassen und andere mit großen Lohnmängeln zu beklagen. Die Kupferfabrik erhalten jetzt pro Stück, welches fertiggestellt ist, nur 6 Pfennige, während früher 25 Pfennige dafür gezahlt wurden. — Man kann sich doch auch die 28 Prozent nicht noch schmälern lassen.

Die Bergwerks-Gesellschaft in Gelsenkirchen erzielte in den ersten beiden Monaten dieses Jahres einen Ueberschuß von 757 400 Mk. gegen 645 000 Mk. im Vorjahre. Der Profit steigt; die Löhne sinken; die Arbeiter sind „immerdar Schreier“.

Den Militärmusikern der Gardeinfanterie, Kavallerie- und Artillerieregimenter, sowie der Schützen-, Jäger- und Pionierbataillone und des Reiterkorps hat nach Mitteilung eines Berliner Vorkämpfers der Kriegsminister bei Konzerten der Militärkapellen in öffentlichen Lokalen Minimalgehälter vorgeschrieben, und zwar an Wochentagen bei vierstündiger Thätigkeit vier Mark, an Sonn- und Festtagen bei sechsstündiger Thätigkeit sieben Mark pro Kopf und für die Dirigenten 25 Mark.

Dem Blick aus heim'ern Himmel gleich,
„Der Reichstag will nicht gratulieren,
Will mit dem Manne nicht patieren,
Der schwer geschädigt Land und Reich.“

Dem Manne, der das Volk verachtet
Der es als Sklaven nur betrachtet,
Geschützt nicht des Volkes Dank.
Das Volk verfaßt noch nicht die Leiden,
Die Du ihm zugefügt vor'm Scheiden,
Noch es' Dein Stern für immer sank.

Und Ruhe herrscht im Sachsenwald,
Die Jubelstunde sind verhallt,
Die Winde wehen sanft und leis.
Vom Volke ward der Mann gerichtet,
Der alle Freiheit einst vernichtet,
Dem Volke Ehr! Dem Volke Preis!

Weiteres.

— Unsere Thäter. „Du Emma, warum wurdst du denn heut' bei der pitanten Stelle im Theater nicht rot?“ — „Aber, das soll ich ja nicht verstehen!“

— Höchste Beleidigung. „Ach, Frau Rätin, wie mich das freut, vier Jahre lang habe ich Sie nicht mehr gesehen!“ — „Und Sie haben mich gleich wieder erkannt?“ — „O ja, foglich — an Ihrem Gute.“

— Veränderter Standpunkt. Großmutter: „Ihr jungen Frauen wollt eben nichts mehr thun. Wenn ich denke, was wie seiner Zeit unsern Männern leisten mußten; — die konnten aber auch mit uns mithalten sein!“ — Junge Frau: „Glaub's wohl, Großmutter, hätte hattet Ihr es auch vor der Ehe um so besser und müht Euch nicht so um eure Männer bemühen. Wenn wir nach jahrelangem Klavierpiel, Singen, Tanzen, Malen, Schüttschuhlaufen und Schwimmen eine unblühigen einen Garten erodert haben, dann wollen wir auch dafür unsere Ruhe und Erholung haben!“

Zum ersten April.

Frei nach Schillers Ring des Polykrates.
Er stand auf seines Schlosses Pflzer,
Und schaute mit Herrn Stamm und Köller
Auf das heranziehende Deutschland hin.
„Dies alles ist mir unterhändig“,
Sprach er zu Stamm dem Lalmittling,
„Tropdem ich längst Er-Kanzler bin.“

„Ich hab' so viele Günst erfahren!
Die alle sich jetzt um mich scharen,
Bezwang ich einst mit meiner Macht.
An einem mich ich mich noch rächen,
Es' kann ich mich nicht glücklich sprechen
Bis daß der „Rote“ liegt in Acht.“

Und es' der „Große“ noch gedenkt,
Da bracht man, von Berlin gesendet,
Ein Telegramm dem Schlossherrn dar.
Es hat die bargebrachte Kunde
Entlockt seinem harten Lunde
Ein Lächeln einig — wunderbar.

„Ich lende Dir die frohe Näre,
Daß, großer Kanzler, Dir zur Ehre
Dein Wilhelm wurde Präsident.
An allen Orten, an allen Flecken,
Kommt ich mit Freuden nur entdecken,
Daß Dich das Volk liebt ohne End.“

Der Alte runzelt Stirn und Brauen:
„Dem Volke ist nicht viel zu trauen,“
Verstekt er mit beirortem Blick.
„Ich glaub' nicht es' an Volkstreue
Bis daß es mich gereigt aufs neue,
Daß es mich schnellst wünscht zurück.“

Eier 65 Pf.

per Mandel, garantiert hiesige
Land Eier.

J. M. Uehlein

Nicolaistr. 1. Leipzigerstr. 32,
Geiſtſtraße 36.

**Gummi-Tischdecken,
Wachstuch-Tischdecken,
Gummi-Schürzen,
Gummi-Bettlagen**
kauft man am besten und
billigsten im
Spezial-Geschäft von
Hugo Nehab,
gr. Ulrichstr. 27.

Wer Geld sparen will,
kaufe

Tapeten

K. Rapsilber

Schmeerstraße 1.

Muster sende überallhin franco.
Bestes Spezialgeschäft
hiesigen Platzes.
Geegründet 1859. Fernsprecher 305.

E. Badecke

Uhrmacher
Steinweg 56, am Brandplatz
Großer Lager aller Arten
Uhren
zu billigsten Preisen. 3 J. Garant.
Spezialwerkstatt für Repara-
tur: Reinigen einer Taschenuhr
1.50. Einzelteile billig.

**Tuch-
Bucksin- u. Chevot-
Reste**

in Neuheiten f. Herrenanzüge,
einzelne Hosen und Jacketts.
Eleg. Reste f. Kittel, Höschen
und Anzüge stets gr. Auswahl.

S. Frisch
gr. Ulrichstr.
48.

Schwendig.

Franz Schiller,

Schuhmachermeister,

empfehle ich Freunden und
Bekanntem zur Anfertigung
von Schuwaren. Auch
werd. Reparaturen schnell
und billigst besorgt.

**Herrn- und Knaben-
Hüte und Mützen**
in neuester Façon u. großer Aus-
wahl zu billigsten Preisen empf.

Gebr. Zuber,
gr. Ulrichstr. 37.
Billige
Konfirmanden-Hüte.

Schultornister u. Taschen

eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst
Paul Weise, Thalamstraße 2
am neuen Markt.

Fenchelhonig,
gegen Husten und Keuchhusten bei Kin-
dern empfohlen.
Georg Reimig's Drogerien.

Barbieren 5 Pf. 10 Pf.
Haarschneiden 15, Kinder 10 Pf.
Emil Stemmer, Blanchardstr. 79.
Dol. Kanarienv. u. Weich. Parfüm.
Nähen und Wehlwörter zu verkaufen.

Neuheiten

in
Damenmänteln
Jacketts, Kragen, Capes,
Mädchen-Mänteln und
Jacketts,

nur neue, geschmackvolle Façons,
in stets wechselnder, ausserordentlich grosser Auswahl.

Unsere Konfektion zeichnet sich durch gute Stoffe, saubere
Arbeit und tadellosen Sitz aus.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deut-
licher Preisangabe versehen, dadurch wird der Verkauf
sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Ueber-
teuerung geschützt.

Neuheiten

in
Kleiderstoffen

mit dazu passenden Besätzen, vom einfachsten bis feinsten Genre.

Gardinen-Reste für 1 bis 3 Fenster,
ausserordentlich billig.

Gardinen, Portiären, Teppiche, Möbelstoffe, Läufer-
zeuge, Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, weisse
Leinen, Hemdentuche, Bettdamast, bunte Bettzeuge,
Bettfedern, Inletts, Drell, Handtücher, Tischtücher,
Taschentücher, Wischtücher, Tafel- u. Tischgedecke,
Theegedecke, Gartendecken, fertige Wäsche, fertige
Unterröcke, Korsetts, Blusen, Schürzen, Schirme etc.

Verkauf wie bekannt zu billigsten streng festen Preisen.

Durch unsern grossen Absatz sowie Bareinkauf in den
leistungsfähigsten Fabriken erreichen wir derartige Vorteile, dass
wir aussergewöhnlich billig verkaufen können. Bei Berücksichtigung
der Gediegenheit unserer Qualitäten können unsere gestellten Preise
von niemand unterboten werden.

Brummer & Benjamin

gr. Ulrichstrasse 23, part. u. 1. Etage.

Bettfedern, Daunen,

wie bekannt in nur streng reeller,
reiner Ware.

Fertige Betten,
gut gefüllt und garantiert feberd.
Julett in jeder belieb. Preislage.
Auswahl von 50 - 60 Tom-
pletten Betten.

Fertige Julett, Bettbe-
züge, Betttücher, Bettdecken,
Tischdecken, Handtücher,
Strohjacke.

Eisen- u. Bettfedern m. u. ohne
Sols, Bettfedern Matras.
zu Fabrikpreisen, empfiehlt
Eduard Graf

Halle a. S., Markt 11
Bettfedern und Betten-
Spezial-Geschäft.
Besandt nach auswärts. Muster
und Preisliste frei.

Christian Ratzsch

Schmeerstraße 24
empfehle ich reichhaltiger Auswahl seine
selbstgefertigten

Schuhwaren aller Art
für Herren, Damen und Kinder
bei solidesten Preisen.

Bestellungen nach Maß
sowie Reparaturen billigst u. prompt.

Hutblumen

neuester Mode zu bekannt
billigen Fabrikpreisen.

**Neu! Veilchen-
tuffs**
nach Pariser Art von 50 J. an.
Für Hutmachereinen
und Wieder-Verkäufer
Extra-Rabatt.

Hall. Kunstbl.-Fabrik
M. Feiner
große Ulrichstraße 54.

Für Silberhochzeiten

empfehlen Silberkränze,
viele Jahre haltbar,
von 1.50 bis 12.

Arrangements
aus Silberblumen
in reichender Ausstattung
zu bekannt billigen
Fabrikpreisen.

Hall. Kunstbl.-Fabrik
M. Feiner
gr. Ulrichstr. 54.

Maurerpeisvögel



empfehle ich
zu billigsten Preisen
Christian Glaser
Halle a. S., gr. Klausstr. 24.

Für Konfirmation

empfehle:
Ketten
mit Kreuz oder Medaillon
in Gold oder Double,
goldene Ringe,
goldene Ohringe,
Droschen, Armabänder,
Korallenschmucksachen,
Silb. Bekende, Serviettenringe
etc. etc.

in sehr großer Auswahl zu
sehr billigen festen Preisen.

J. Essig Nachf.

Goldwaren
gr. Ulrichstraße 41.

M. Berg & Co., Leipzigerstraße 15.

Frühjahrs-Saison 1895.

Sämtliche Arbeiten sind in größter Auswahl eingetroffen und findet der Verkauf zu bisher nicht gekannten billigen Preisen statt.

Seiden-Bänder alt und facconiert.
Sammet-Band,
Seiden-Sammete in schwarz und farbig,
Satin-Merveilleux, Allasse in allen Modifarben,
sämtliche Arten Tülle,
Crepe in allen Farben,
Perl-Spitzen, Blumen,
Amazonen,
Straussfedern u. Agraffen.

Strohüte
 — für Damen und Kinder —
 in reicher und größter Auswahl aller
 Gefächte nach den neuesten Pariser
 Modellen.
 Strohhüte für Damen
 für Mädchen von 35 J an.
 für Kinder von 33 J an.
 für Knaben von 43 J an.
Anfertig. sämtl. Putzarbeiten.
 Durch tüchtige Arbeitkräfte ver-
 mögen wir in kürzester Zeit das ein-
 fachste wie das hochfeinste Genre
 in garnierten Hüten zu liefern.

Fertige schm. Seiden-Spitzen-Kapotten
 von 1.50 J an.
 Fertige runde Strohhüte für Damen
 von 1.50 J an.
 Fertige runde Strohhüte für Mädchen
 von 85 J an.
 Fertige Knaben-Mützen (Stoff)
 von 48 J an.
Trauer-Hüte
 in großer Auswahl.
Brutschleier, Brautkränze.

Großes Lager
 in
Sonnen- und Regenschirmen.
 Abteilung für
Sommerhandschuhe.
 Spezialität in Strümpfen und Socken.
 Sämtliche Artikel sind nur in guten
 Qualitäten und größter Auswahl am
 Lager und empfehlen solche zu
billigsten Fabrikpreisen.

Bestandteile der Fr.-S.-H. und
 July, 6. J. in Halle a. S.

Neße
 in Tuch, Wollstoff, Sammet,
 Garn, zu Bettdecken, Kissen und
 Kissen, in verschiedenster Größe und
 Stoffen geflochten, sind stets sehr
 billig zu haben.
Alex Michel
 Steinwägen 3.

Konfirmation.
 Zuz
Reste
 Geschäft
 Halle a. S.
 gr. Ulrichstraße
 20
 I. Etage

**Erstes Spezial-
 Reste-
 Geschäft**
 Halle a. S.
 gr. Ulrichstraße
 20
 I. Etage

**Zum
 Zuz
 Kammgarne.**

Wichtig
 für jede Hausfrau!
 Als beste und allseitigste
 Waagen- u. Maßstabquelle für
Seit-Einlagen
 empfiehlt sich
Alex Michel
 Steinwägen 3.

Brot, groß u. wohlgeschmeckt.
 empfiehlt G. Hädeke,
 Schwefelstraße 18.
Für Brautleute 2 w. gebrannte
 Bismarckbrot, Breitestraße 16.
 billig zu verkaufen

Neuheiten
 in
 Seidenwaren,
 Sammet,
 schwarzen Kleiderstoffen,
 farbigen Kleiderstoffen,
 Ballstoffen jeder Art.

**Julius
 Löwinberg.**

Neuheiten
 in
 Gardinen,
 Teppichen,
 Möbelstoffen,
 Leinen-Waren,
 Baumwoll-Waren.

**Starke
 Arbeitsstiefel
 und Stiefeletten**
 liefert zu billigsten Preisen
L. Brüggemann
 früher Ed. Böhme,
 9 Schmeerstraße 9

Zur Konfirmation
 empfiehlt
Schuhwaren
 aller Art, genagelt und genäht:
Damen-Zugstiefeln
 von 2.90 an.
Damen-Schnürschuhe
 von 3 an.
Damen-Federhandschuhe
 von 2 an.
Damen-Bantostiefeln
 von 0.35 an.
Herren-Bantostiefeln
 von 0.45 an.
Konfirmantenschuhe
 von 2.80 an.
Promenadenschuhe
 von 3.50 an.
Promenadenschuhe mit Gabel
 selbst genäht, von 4.50 an.
Lacklederschuhe
 Kalbsled., von 4 an.
Knopfstiefeln
 von 4 an.
Zugstiefeln mit Kindlaktbl
 selbst genäht, von 5.50 an.
Herren-Schaffstiefeln
 von 5 an.
Herren-Zugstiefeln,
 alt genagelt, von 4.50 an.
Herren-Zugstiefeln,
 Handarbeit, von 5 an.
 nur
**Wiener
 Schuhwaren-Bazar**
 45 gr. Ulrichstr. 45.

Buckskins.
**Aufmerksame
 Bedienung.**

Reste
 von 1 bis 10 Meter,
 passend zu
Koben und Blusen,
 in größter Auswahl
 zu wirklich billigen
 Preisen.

**Umtausch
 gern gestattet.**

Cacao
 garantiert rein, leicht löslich,
 1 Pf. 1.40, 1.60, 2.00, 2.40 Br.
 empfiehlt
E. WalthersNchf.
 Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

Herren- und Knaben-Garderoben
 von
G. Assmann
 Markt Nr. 15 und 16, neben der Hirsch-Apotheke.
 Billigste Bezugsquelle für **Konfirmanten-Anzüge.**
 Ueberraschend große Auswahl in **Knaben-Anzügen**
 zu wie bekannt billigen Preisen.
 Durch Engagement noch eines zweiten Zuschneiders bin ich in der Lage, Bestellungen
 nach Maß schnellstens, unter Garantie besten Sitzes, zu effectuieren.

**Engros. Engros.
 Gebr. Buttermilch,**
 Halle a. S.
 empfehlen als billigste Bezugs-
 quelle für
**Wiederverkäufer
 Frühjahrs-Artikel:**
 Würfel,
 Glaskugeln,
 Gummibälle,
 Hornbälle,
 Weibbälle,
 Kreisel,
 Schiefergriffel,
 Schieferstafeln,
 Schultornister,
 Federkasten,
 Spazierstöcke,
 Lederwaren,
 Schmucktaschen,
 Stahlwaren,
Harzer Holzwaren
 eigener Fabrik.
 Frühjahrspreisliste kostenlos.
 Sämtliche Kurz- u. Galanterie-
 waren in größter Auswahl.
 Vollständige Einrichtung neuer
 Kurzwagen-Gesäfte, sowie von 10,
 25 und 50 Hg.-Wagen.
**Geschäfts-haus
 Landwehrstr. 9,**
 nahe am Bahnhof.

Sehr billig!
 Den Restbestand meines Herren-Garderobe-Geschäfts ver-
 kaufe ich zu äußerst billigen Preisen. Besonders empfehle ich einen
 großen Posten Arbeitsachen. Engl. Lederhosen von 2 Br an.
M. Lustig, gr. Klausstr. 40, am Markt.

Strohüte
 werden sauber gewaschen, gefärbt und
 nach den neuesten Formen modernisiert.
Gutfabrik A. Fenner
 früher A. Lohmann
 Schmeerstraße 4, Hof 1.

Stute & Meyerstein, Halle a. S.
 gr. Steinstr. 8.
Größtes Lager eleg. Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben.
 Nochmals im Preise bedeutend ermäßigt.
Konfirmanten-Anzüge in allen Mustern und Qualitäten.
 — Anfertigung nach Maß unter Garantie eleganten Sitzes. — Streng feste, billigste Preise. —

Verlag und für die Inserate verantwortlich: G. u. G. v. H. Halle. Druck der Kaiserlichen Hof- und Landesbibliothek (E. G. u. H. S.) Halle.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 77.

Halle a. S., Sonntag den 31. März 1895.

6. Jahrg.

Die Tiefe des Meeres.

In der geographischen Section der „British Association“ in London hat vor einigen Monaten Kapitän Wharton, der Chef des hydrographischen Amtes in London, einen Vortrag gehalten, der einen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand unserer Kenntniss von der Beschaffenheit des Meeres zu geben geeignet ist. Der Olohus (illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkertunde) bringt jetzt einen Aufsatz von O. Schott, der die wichtigsten Abschnitte des Vortrages auszugeweiht wiedergibt. Unter anderem werden darin sehr interessante Angaben über die Meerestiefe gemacht. Die Messung der Meerestiefen ist erst in neuerer Zeit vervollkommen worden. Im Altertum begnügte man sich mit bloßen Schätzungen, indem man annahm, daß die größten Tiefen den höchsten Bergen gleichkämen. Erst im Mittelalter fing man an, sich eines Senbleies (Senke) zu bedienen, doch sollen z. B. noch die Kolonnen der Entdecker erst 400 Meter lang gewesen sein. Für je geringere Tiefen genügt allenfalls noch das Sandlot. Für größere Tiefen ist ein schweres Gewicht erforderlich, das an einem starken Tau herabgelassen wird. Für Tiefen über 2000 Meter hat man verschiedene sehr scharfsinnig konstruierte Apparate, welche die mit zunehmender Tiefe wachsende Gefahr eines Strömungs möglichst verringern und das Ergebnis der Messung zum Teil selbstständig angeben. Bei allen Meßmitteln, von gewöhnlichen Sandlot bis zum kompliziertesten Apparat, wird zugleich darauf Bedacht genommen, daß auch Proben des Meeresschlammes, namentlich Pflanzen und kleine Seethiere, mit an die Oberfläche gebracht werden können. Bis zu größeren Tiefen ist man erst im 19. Jahrhundert vorgebrungen. In der Hauptfache verdankt uns unsere Kenntniss über die Tiefen des Meeres sogar erst den letzten 50 Jahren. Die moderne Vervollkommenung der Tiefenmessung wurde durch die unterseeischen Telegraphenfabrik bewirkt, deren Legung dazu zwang, vorher die Tiefe der betreffenden Meerestiefe zu erörtern. Noch 1818 wurden in der Baffinbait mit einer Tiefenzange von 6 Zentnern Gewicht 1970 Meter als größte Tiefe ermittelt, und 20 Jahre später war man erst bis zu 2200 Metern vorgebrungen. 1851 wurde dann das erste unterseeische Kabel zwischen Frankreich und England, 1866 das erste zwischen Europa und Amerika hergestellt. Seitdem sind infolge fortgesetzter Vermeerung der Kabel unsere Kenntniss über die Meerestiefen fortgesetzt gewachsen. Von England und Nordamerika, auch von Deutschland, wurden eigene Expeditionen zur Erforschung der Tiefenverhältnisse der Ozeane ausgesendet. Im Jahre 1874 hatte man bereits eine größte Tiefe von 8513 Metern ermittelt, im nördlichen Teile des Stillen Ozeans, 110 Seemeilen westwärts von den Kurilen. Dieser ist man allerdings seitdem nicht gelangt. Aber es sind zahlreiche Votungen in allen Ozeanen vorgenommen worden, wobei auch an anderen Stellen ganz respectable, hinter jenem Maximum nicht weit zurückbleibende Tiefen gefunden wurden. So wurden die tiefsten Seemeilen nördlich von Portorico in Westindien 8941 Meter erloset. Verwunderlicherweise sind die größten Tiefen bisher stets nicht im Centrum der Ozeane, sondern in sehr großer Nähe des Landes gefunden worden. Zum Beispiel fand auch an mehreren Stellen nahe der Westküste von Südamerika neuerdings bedeutende Tiefen festgestellt worden, so daß der steile Abfall des Andengebirges, das parallel der Westküste und in großer Nähe derselben verläuft, sich unterseeisch fortsetzt. Fünzig Seemeilen westlich von Peru, an der Westküste Südamerikas, hat man 7635 Meter gefunden. (Eine deutsche Meile gleich vier Seemeilen.) Es läuft jedoch nur eine schmale, tiefe Rinne längs der Küste, während weiterhin der Meeresboden wieder langsam ansteigt. Auch in der westlichen Hälfte des südlichen Teiles des Stillen Ozeans hat man in neuester Zeit zwischen den dortigen Inselgruppen überraschend große Tiefen gefunden, z. B. östlich der Freund-

schaftsinseln 8229 Meter. Durch diese Zahlen wird die willkürliche Annahme der Alten, daß die größten Tiefen den höchsten Bergen gleichkämen, in merkwürdiger Weise bestätigt; denn die beiden höchsten Berge der Erde, der Gausianitar und der Kantischingingha, haben eine Höhe von 8840 resp. 8582 Meter. Es ist jedoch keineswegs ausgeschlossen, daß weitere Tiefenmessungen noch weit größere Tiefen ergeben. Im ganzen ist bisher doch noch recht wenig gelotet worden, z. B. kommen im östlichen Teile des mittleren Stillen Ozeans auf eine Fläche von einer halben Million geographischer Quadratmeilen (fast so groß wie Afrika) bisher nur sieben Votungen, wie überhaupt die Tiefenverhältnisse des Stillen und auch des Indischen Ozeans noch viel unvollständiger bekannt sind, als die des Atlantischen Ozeans. Trotzdem wird schon jetzt angenommen, daß der Stillen Ozean im Durchschnitt tiefer ist, als die übrigen Ozeane. In dem eingangs erwähnten Aufsatz wird, um von dieser gewaltigen Wassermasse eine Vorstellung zu geben, angeführt, daß, wenn das gesamte Festland der Erde, wovon es der Meeresspiegel überträgt, in den Stillen Ozean versenkt würde, es diesen erst zu $\frac{1}{2}$ ausfüllen würde.

Im den Gerichtssaal.

Halle, 29. März. In heutiger Strafkammerung von de u. a. verhandelt gegen den 37-jährigen früheren Schreiber Paul Seimide, gegenwärtig interniert in der Strafanstalt Lichtenburg, der wegen Begehrens unter Anklage stand, weil er die verehelichte Emma Fleischmann von hier, wohnhaft in der Nikolaistraße, um ca. 47 M. betrogen haben sollte. Der Angeklagte schon vielfach, u. a. auch zu 1 Jahr und 2 Jahr Gefängnis, ferner auch zu 1 und 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt, war am 24. Februar u. 3. bei der Frau Fleischmann erschienen und hatte dort mit dem Dachdecker Silberst und anderen Gästen tüchtig geschert, wobei er sich durch Vorseigen einer „Blüte“, die einem 100 Markstücken ähnelte, als vermögendere Mann anstellte. Seine ganze Barschaft in richtigen Gelde betrug 2 M., trotzdem hielt der Angeklagte aber die im Gefängnis anwesenden Betrüger frei. Es wurden vier Gefangen, vier, Kaffee u. i. w. und zuletzt auch noch 5 Flaschen Sekt gestohlen. Als es nachher aber ans Verabreden ging, da sah es windig aus. Der Angeklagte im Mitgefühle und bezogt 18 M. Penitenz monatlich. Er wurde aus der Strafkammer vorgeführt und auf Grund seines Gehirnschickes arztgemäß zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt. — Unter Aufschluß der Defensivität wurde behauptet wider den 25-jährigen Arbeiter Friedrich Koch und den 25-jährigen Arbeiter Otto Behring, beide von hier. Es handelte sich um Kuppel-, Beleidigung und Witzhandel gegen die Staatsgewalt, welche Begehren der Angeklagte Koch als Inhaber seiner Frau begangen. Nach Wiederherstellung der Defensivität wurde Koch der erwünschten Strafbefreiung für schuldig erklärt und zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis nebst 5 Jahren Ehrverlust, Behring dagegen aber nur wegen Beleidigung und Witzhandels zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ans am Reich.

Weimar. Wegen Verabredens verurteilt im Strafmaß von 1300 M. Kaffeeheber ist der Staatsanwältiger Schwanger von der Weimar Verfahr Bahn verurteilt worden. **Nasen.** Weil er seinen Hund mit dem Namen des im Orte stationierten Gendarmen belegt hatte, wurde der Bauernknig beher Janide in Berge von Landgericht II zu Weimar zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Vermishtes.

* **Große Erdbebung.** Ein bedeutender Erdbebung hat sich in der Nähe des berühmten Wallfahrtsortes Bodvorsog bei Vitzschitz in Montenegro ereignet. Es laut eine Fläche von 700 Quadratmetern trichterförmig ein und bildete auf diese Weise eine ungeheure „Dolina“, eine für das Karstgebiet völlig charakteristische Erscheinung, die aber in der Regel nur allmählich entsteht. An einer Stelle der Eintragsfläche entstand ein tiefes Loch, dem man sich vorwiegend nicht leicht nähern kann und bis auf dessen Grund man nicht sieht. Ferner löst man sich auf eine weite Entfernung ein behändiges unterirdisches Knallen, das den Bewohnern der dortigen Gegend eine abergläubische Furcht einflößt. **30 000 Dollars Schabenerias** verlangt eine Amerikanerin vom Reichsland, weil beim Untergang der Uebe ihr Mann und ihre beiden Kinder ertrunken sind. * **Eine Teufelsausbreitung in England.** Wegen einer vom krassesten Aberglauben zeugenden Teufelsausbreitung, die mit

dem Tode der „Hexe“ endete, sind ein irischer Bauer, Namens Cleary, sein Schwager und sieben andere Leute vor Gericht gekommen. Aus den Aussagen ergab sich, daß Clearys Frau seit längerer an der Infirmität erkrankt war. Ihre Umgebung aber glaubte, sie sei vom Teufel besessen und um diesen auszu-treiben, zwangen ihr eigener Gatte und Vater nicht anderen Männern sie zuerst einen von einem Wunderdoktor der Umgegend gebildeten Kräutertrank einzunehmen. Nachdem dann verschiedene Teufelkuren angestellt, ließ man die Kerne aus dem Weiz, hielt sie eine Zeit lang über das Räucherfeuer und brannte sie mit einem glühenden Schürfen. Durch die von ihren Brandwunden bewirkten Schmerzen halb wahnsinnig geworden, führte die Gemarterte des Nachts aus dem Hause auf die umwohnenden Moore hinaus und erst nach mehrtägigem Suchen wurde ihre Leiche von der Polizei in einem Graben vorgefunden.

* **Um Tode verurteilt.** In Kopenhagen hat das höchste Gericht ein Wädiges Mädchen, welches drei Kinder ermordet und mehrere Brandstiftungen verübt hatte, zum Tode verurteilt. — Ob sie sich den Armen karziglich widmete, dann überlebt ihr ihn der Welt! sagt der Dichter.

* **Lieber den Tod Emin Paschas** giebt in der „Century“ der nordamerikanische Konsul in Kongoletat, R. Dorset Mahan, eine genaue Schilderung auf Grund der Aussagen der arabischen Sklaven Ismailia und Wamba, die an Emin's Ermordung beteiligt waren und im April 1894 ergriffen und verhaftet wurden. Die Ermordung erfolgte bekanntlich im Oktober 1894 im Dorf Kibona bei Kibona, wo Emin mit seinem arabischen Führer Saib Balcha Halt gemacht hatte. Ismailia war mit Saib und Wamba in Emin's Auftrag zum Spähling Kibona gegangen und wurde mit einem Briefe, der eine Einladung zum Essen enthielt, zurück-gelant. Mitten in der Nacht schickte der Kibona nach ihm und gab ihm noch einen Brief für den Dorfhäuptling Kibona, welcher den Befehl enthielt, Emin zu töten. Als die Wörder sich bei Emin einfanden, schied er gerade an seinem Tische, ringsum lagen unterirdische Sammelstücke, auch waren einige seiner Soldaten bei ihm. Er hatte sich über Kibona's Brief geäußert und nahm sofort Kibona's Vorschlag an, seine Leute in die Wohnungen zu schicken, um Bananen zu holen. Im Ismailia und Wamba fanden unmittelbar neben dem Balcha, und auf ein Zeichen des Spählings ergreifen wir seine Arme, da er in einem Stuhle lag. Er drehte sich um und fragte, was wir wollen. Kibona sah ihn an und sagte: Balcha, ihr müßt sterben! Emin Balcha drehte sich um und viel schüchtern aus: „Was wollt Ihr, soll das ein Scherz sein? Was soll das heißen, meine Arme schau halten? Was habt ihr für eine Absicht mit meiner Fandung? Was habt ihr, daß ihr den Befehl zum Tode eines Mannes geben könnt?“ Kibona antwortete: „Ich habe den Befehl nicht gegeben, ich empfang ihn von Kibona, der ist mein Herr, und ihm muß ich gehorchen.“ Drei Leute von Kibona's Mannschaf kamen dazu und standen um die Emin zu halten, welche sich heftig anstrengte, sich frei zu machen und seinen auf dem Tische liegenden Revolver zu ergreifen; seine Bemühungen waren vergeblich und wir drückten ihn in den Stuhl zurück. Dann rief Emin dem Kibona zu, das Ganze wäre ein Mißverständnis, er habe einen Brief von Kibona empfangen, worin ihm Geheißhaft bis zu dessen Durchgang zugesagt werde. Darauf erwiderte Kibona: Balcha, kommt ihr Kibona's Leben? „Dann laßt dies“ — und er hielt ihm den anderen Brief unter die Augen, denn Emin war fast blind. Emin las ihn und sah, die Sache war richtig. Nachdem er einen langen Atemzug geholt, wendete er sich und sagte: „Wohi, Ihr könnt mich töten, aber bedenkt, daß ich der einzige Mann bin, der den ganzen Gegenstand des Reichs kennt und viele andere, welche meinen Tod zu rächen bereit sind, und ich will Euch ankündigen, daß in weniger als zwei Jahren fünf Arbeiter mehr in jenen Gebieten vorhanden ist, wo sich Euer Volk befindet.“ Kibona fragte, ob Emin Zeichen von Furcht gegeben habe. Ismailia antwortete, davon habe er nichts bemerkt; nur als er daran erinnerte, daß er vor zwei Jahren für seine Tochter getroffen habe, stürzte er leicht. „Auf ein Zeichen von Kibona wurde Emin aus seinem Stuhle herausgehoben und nach auf den Rücken gelagert; jedes Bein und jeder Arm wurde von einem Manne gehalten; ich hielt den Kopf, während Wamba ihm die Kehle durchschchnitt. Emin leitete seinen Widerstand, der Kopf wurde hinterwärts gezogen und Wamba schmitt den Kopf halb ab. Das Blut spritzte über uns weg, und Emin Balcha war tot. Nachdem nannte Wamba sein Haupt ganz vom Kumpfe, Kibona legte es in eine Kiste und schickte es an Kibona, damit er sehe, daß seine Befehle erfüllt seien.“ Noch ein dritter Wörder Emin's bestand sich an den Hüftknochen unterhalb Wamba's, er hatte einen Posten beim Kongoletat inne. Dieser Mann bekannte, nachdem er den beiden ersten gegenübergestellt worden, seine Beteiligung auch. Alle drei wurden zu Kibona zusammen mit den Arbeiterpächtern gehängt, welche die Spähliche Expedition umgebracht hatten. Kibona und die übrigen konnten nicht gefangen werden, aber es ist bekannt, wo sie sind, und sie werden so leicht nicht entweichen.

Empfehle allen Freunden und Parteigenossen mein
gut sortiertes Lager
in
Zigarren und Tabaken.
Julius Ebeling, Liebenauerstraße 166, neben Wehnerts Restauration.

Zur Konfirmation
empfehle
Jackett- und Rock-Anzüge in allen Größen und Preislagen, Kleiderstoffe, speziell Cachemir, weiße Mädchen-Unterhosen und -Röcke, Jacketts, Umhänge, Konfirmanden-Hüte und Stiefel u. s. w.
Sämtliche Waren auf wöchentliche oder monatliche Abzahlung in größter
Waren- und Möbel-Kredit-Geschäft
C. Neugebauer
alte Promenade 35, Ecke großer Steinstraße.

National-Theater.
In der Passage sind einige kleinere Läden, passend für **Barbier- und Friseur-Geschäfte** und zu **Comptoir-Zwecken**, sofort zu vermieten.
Nächere Auskunft im Comptoir des National-Theater.
Neuerbautes Haus etc., ca. 23000 M. über den Marktpreis verzinnt, bei 3000 M. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres bei Krüger, Vangelstr. 28. II. **Formerpinsel, la,** empfiehlt **Georg Zeising's Prozerien.**

Wem daran gelegen,
wirklich solid und modern gearbeitet, vorzüglich sitzende
Herren- und Knaben-Garderobe
zu denkbar billigen Preisen zu kaufen, decke seinen Bedarf nur bei
Albert Rosenthal,
Schneidermeister,
44 gr. Ulrichstr. Halle a. S. gr. Ulrichstr. 44.
Anfertigung nach Maß.
Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.
Da ich bekanntlich meine Konfektion von hiesigen tüchtigen Schneidern anfertigen lasse, dieselbe selbst zuschneide und nur gute Stoffe und Zubehören verwende, so hat sich der Umsatz meines Geschäftes seit 10 Jahren von Jahr zu Jahr gesteigert, was der beste Beweis für die Aekelität meines Geschäftes ist.
Einziges Geschäft der Herren-Konfektion am Platz,
dessen Inhaber Schneidermeister ist.

Montag den 1. April abends 8 Uhr

Oeffentliche

Volkversammlung

im großen Saale des „Prinz Karl“.

Tagesordnung: Das Urtheil des deutschen Volkes über Bismarck und seine Ernennung zum Ehrenbürger. Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. Bruno Schönlanck.

Die Parteigenossen werden ersucht, recht pünktlich zu erscheinen.

Montag den 1. April abends 8 1/2 Uhr im Saale des Herrn Fischer

öffentliche Versammlung der

Schneider und Schneiderinnen.

Tagesordnung: 1. Besprechung der von der Hüterkommission gemachten Vorschläge zur Regelung der Lage der Konfektions-Arbeiter und Arbeiterinnen. 2. Malteser. 3. Bericht des Ortskrankenkassen-Vorstandes. Um zahlreiches Besuch bitten

Der Einberufer.

Ortskrankenkasse für die Holz- und Metallarbeiter zu Halle a. S.

Unser Kassennarr ist vom 1. April an Herr Dr. med. Widdelbort, große Ulrichstraße 23; die Verwaltung der Kasse ist vom gleichen Tage an Herrn Emil Edner, Niemeyerstraße 25 p., übertragen. Dabst befindet sich auch die Zahlstelle für Krankengelder.

Der Vorstand.

Theatr. Verein „Aurelia“.

Unser Kränzchen mit Unterhaltung findet Sonntag den 31. März im Saale der „Reitsburg“ statt. Freunde und Gönner willkommen.

Der Vorstand.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Die Lieferungen der porösen Holz- und Formsteine zu den Gewölben des Riebeck-Stift-Neubaus ist zu vergeben. Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt aus, wo bis 1. April vorm. 10 Uhr Angebote einzureichen sind. Zu ermitteln genügt der Aufenthalt des 33-jährigen Arbeiters Hermann Bödelmann.



12 Dugend Konfirm.-Kranzchen in Nickel zu 3, 4, 5 u. 6 M. in Silber zu 10 u. 12 M. - Regula-teure. 19 Kr. lang. Schwert zu 12 M. Schlagwerk 16 M. Nickel-Wieder zu 2 M. 50 J. und 3 M. 50 J. sind wieder eingetroffen. - Reparaturen wie bekannt außerordentlich billig aber gut. Wiedererhaltenen Sorgungspreise. - Remus & Comp., Uhrmacher, Laurentiusstr. 17, 1 Tr.

Wohnung, 50 - 65 Thlr. am 1. Juli Mitte der Stadt gefast. Cf. bitte in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Stablissement „Rosenthal“.
Sonntag den 31. März abends von 7 Uhr an **grosser Ball.**
Nachmittag Tanzkränzchen mit vollem Orchester. Regiments-Musik.
Es ladet freundlich ein Hermann Becker.

Neu eröffnet!
gr. Ulrichstr. **Moritz Cahn** gr. Ulrichstr. 3.

empfeilt in unübertroffener Auswahl zu billigsten aber festen Preisen:

Jackett-Anzüge, Sommer-Paletots
1- und Zweifache Jacons, von 11-42 Mart. von 10-30 Mart.

Rock-Anzüge, Havelocks,
von 25-46 Mart. wasserdicht imprägniert, in allen Preislagen.

Konfirmanden-Anzüge von 11 Mk. an.

Knabenanzüge Spezialität: in anerkannt grösster Auswahl am Platze, von 3 Mk. an bis zu den feinsten.

Meine vier Schaufenster bitte zu beachten.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe unter Leitung eines eigenen Schneiders im Hause.
Garantie für tadellofen Sitz. Sehr mäßige Preise.

Preise billigst aber fest, sind auf jedem Etikett vermerkt.

Nolle Verkaufsräume. — Reelle Bedienung. — Umtausch gestattet.

Strassburger Hut-Bazar
Spezial-Geschäft ohne Konkurrenz
Halle a. S.
14 Leipzigerstrasse 14.

Damen- und Herren-Schirme.

Herren- und Knaben-Mützen.

Konfirmanden-Hüte
in guter Qualität 1.50
Das große Lager ist mit allen Neuheiten der Frühjahrs-Saison aufs beste ausgestattet.
Billige aber feste Preise.
Auf Firma, Straße und Hausnummer bitten genau zu achten.

Für Brautleute:
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, fertige Betten, ganz. Einrichtung.

Regulateure, Taschenuhren, Kinderwagen.

Auf Abzahlung!
Nicolaus Pindo Nachf., Halle a. S.,
gr. Ulrichstrasse 51, 1 Treppe, Kaisersäle, Eingang Schulstrasse.

Hr. Pfannuchen, gefüllt a Dbd. 60 J., ungef. a Dbd. 25 J., **Kinderwärme-Zwieback** empfiehlt **C. Prell,** Giebichenstein, gr. Goleustr. 12.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin R. Harmann
Coletstr. 63. Coletstr. 65.
Empfehle bessere Ausstattungen zu 200 Mk., als 1 Federstuhl, 1 Bettsofa, 1 Sofa, 4 Stuhl Stühle, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Sopha, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, Küchenschiff und Stuhl; ferner Ausstattungen zu 175 Mk., 1er Sofa, 1 Federstuhl, 1 Sopha, 2 Stuhl Stühle, 1 Kommode, 1 Spiegel, 2 Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, Küchenschiff, bei voller Bedienung.
Großes frägliches Roggenbrot sowie gute schmachtige Weiswe emp. E. Gebhardt, Streiberstr. 30. Dasselbst wird ein Lehrling gesucht. Kl. Handwagen billig zu verkaufen. Reilstrasse 46 bei Urich.

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlege mein **Stiefel- und Schuhwaren-Geschäft mit Reparaturwerkstatt** von gr. Ulrichstraße 56 nach **gr. Ulrichstrasse 54** und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen gütigst erhalten zu wollen.
Herm. Schiller, Schuhmachermstr.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem werthen Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich am 1. April große **Brauhausstraße 1** ein **Material-, Flaschenbier-, Tabak- und Zigarren-Geschäft** eröffne. Indem ich bemüht sein werde, die mich Bechrenden durch Verabreichung von nur guter Ware bei soliden Preisen zu bedienen, bitte ich höflichst um geneigtes Wohlwollen.
Paul Göricke.

Adler & Co.
Halle a. S.
obere Leipzigerstr. 54, im früheren Hotel du Nord
Groß-Geschäft für **Kurz-, Galanterie- und Spielwaren.**
Spezialität: 10, 25 und 50 Pf.-Bazar-Artikel.
Fabriklager Benneckensteiner Holzwaren, Haus- und Küchen-Bedarfs-Artikel.
Eröffnung: **Montag den 1. April.**